

# FUNKELNDE EINZELSTÜCKE

Das junge Münchner Unternehmen Ambright hat ein Verfahren gefunden, dass es ermöglicht, LEDs auf sehr dünnen Materialien automatisiert zu setzen und zu verkabeln. Besonders auch für P.o.S.-Applikationen ergeben sich dadurch ganz neue Möglichkeiten.

Text: Sonja Angerer

**Die Weltkarte ist ein spektakuläres Beispiel für den „Lichtdruck“ von Ambright.**



**W**ir nennen es „Lichtdruck“, so Florian Ilchmann, Gründer und CEO von Ambright, und beschreibt damit die patentierte LEDs create-Technologie. Diese wurde im Rahmen der „Langen Nacht der Architektur“ in München erstmals einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt.

## VON DER UNIVERSITÄT IN DIE WIRTSCHAFT

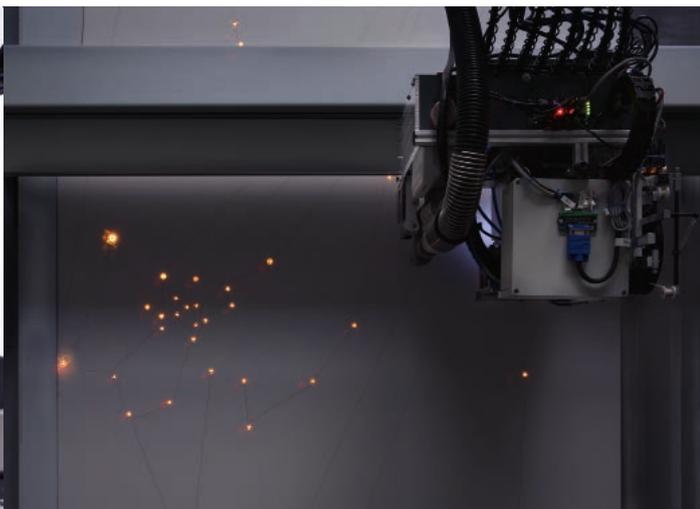
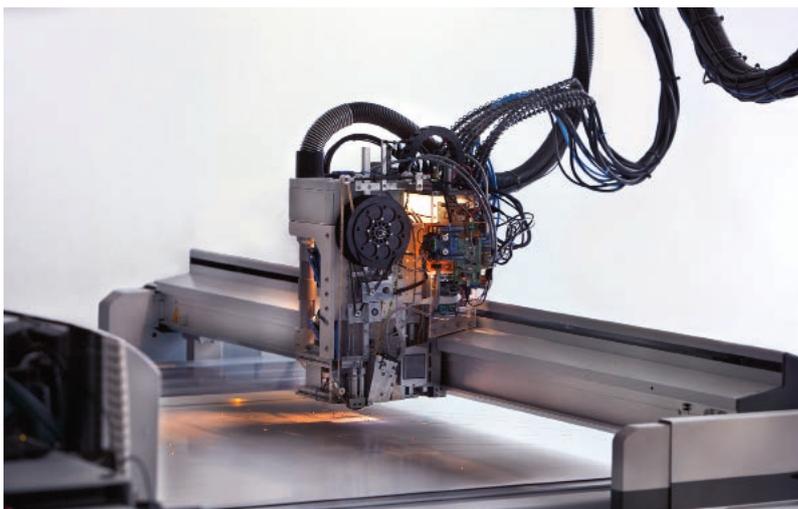
Das 2009 als Ausgründung der TU München etablierte Unternehmen bietet mit den Produktlösungen Spark Shapes und Spark Leds individuelle Leuchten und Lichtkonzepte für private und öffentliche Flächen sowie den Objekt-Bereich an. Es beschäftigt aktuell rund 20 Mitarbeiter. Mit der Technologie aber betritt man Neuland. Denn das patentierte LEDs create-Verfahren ermöglicht es, ganz nach Kundenwunsch LED-Lichtpunkte auf unterschiedlichsten Materialien aufzubringen.

Dabei können Größe und Lichtfarbe der eingebrachten LEDs weitgehend frei gewählt werden, ein Programm errechnet die nötige Verkabelung. Die speziellen LEDs werden dann mit einer eigens dafür entwickelten Maschine auf Basis eines Großformatplotters automatisch gesetzt sowie verdrahtet – so wird Mass Customization wirtschaftlich realisierbar. Bis 0,3 mm dünn darf das Trägermedium sein. Da die Verkabelung rückwärtig aufgetragen wird, kann auf der Vorderseite gedruckt werden. Erste Projekte mit P.o.S.- und Dekorations-Flächen hat Ambright bereits mit Partnern verwirklicht und ist dafür mit dem IF Design und dem German Design Award ausgezeichnet worden.

## FÜR P.O.S., LADENBAU UND INNENARCHITEKTUR

„Die so gefertigten Poster mit LED-Lichtpunkten können gebogen, allerdings derzeit nicht drei-

**Die LEDs werden mit einem umgebauten Flachbett-Cutter gesetzt.**



dimensional verklebt werden“, erklärt der CEO. „Wir sind auch noch dabei, genau auszuloten, welche Digitaldruck-Medien sich am besten für unser Verfahren eignen. Die Verkabelung für die LEDs hält nicht auf allen Untergründen gleich gut. Die Auswahl der zur Verfügung stehenden Substrate wächst aber stetig.“

Mit einem Quadratmeterpreis von etwa 250 Euro für die Spark Leds plus Verkabelung kommen die Spark Leds für viele Massenanwendungen derzeit noch nicht in Frage. „Für hochwertige P.o.S.-Applikationen oder auch im Objekt-Bereich ist das Verfahren jedoch ideal“, so Ilchmann. Tatsächlich sind gerade in Verbindung mit zeit- oder intensitätsgesteuerten Effekten eindrucksvolle, bisher kaum wirtschaftlich realisierbare Applikationen denkbar, die etwa in Flagship-Stores, bei exklusiven Messeauftritten oder auf hochwertigen Retail-Flächen für einiges Aufsehen sorgen könnten. Derzeit laufen zudem Tests, die LEDs mit High-end-Tapeten zu kombinieren. Dank der automatisierten Herstellung vor Ort in München, lassen sich Projekte verhältnismäßig schnell realisieren: Rund drei Wochen rechnet man bei Ambricht von der Anlieferung der Druck- und Layout-Daten bis zur Fertigstellung des fertig mit LEDs bestückten Posters inklusive Verkabelung. Die LEDs benöti-



gen nur verhältnismäßig wenig Strom und können deshalb an handelsübliche Steckdosen angeschlossen und sogar mit kleinen Akkus betrieben werden. Ambricht geht von einer Lebensdauer von etwa 80.000 Stunden für LEDs und Verkabelung aus.

Eine Fülle aufmerksamkeitsstarker Applikationen sind möglich: „Spark Leds bringen Flächen zum Leuchten. So können zum Beispiel automatisiert Lichtpunkte für Firmen-Standorte auf Weltkarten integriert oder Graphiken akzentuiert werden“, erklärt Ilchmann. „Wir sind schon sehr gespannt, was der Kreativ-Industrie noch mit unserem Verfahren einfällt.“

[www.ambricht.de](http://www.ambricht.de)

**Florian Ilchmann ist  
Gründer und CEO  
von Ambricht.**